Impulse für den Gottesdienst

Welttag der Armen

15. November 2026

Der Herr ist die Zuflucht des Armen (Ps 14,6)



WELTTAG DER ARMEN

Liebt nicht in Worten sondern in Taten

Caritas &Du

15.November 2026

Einführung zum Welttag der Armen

Wir begehen heute den Welttag der Armen, der jedes Jahr auf diesen vorletzten Sonntag vor dem Advent fällt.
Wenn heute auf der ganzen Welt jene Menschen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Kirche stehen, die in Armut oder gar Elend leben müssen, dann dürfen wir besonders auf jene schauen, die hier bei uns arm und ausgegrenzt sind, einsam und krank, verzweifelt oder hoffnungslos. Wir wissen, dass wir alle Hilfe brauchen und zugleich Hilfe geben können. Denn jede Person ist wertvoll und jeder und jede ist ein Geschenk für die anderen.

In unserer Messe danken wir für diese vielen wertvollen Geschenke.
Wir beten für alle Menschen, die in unserem Land politische Verantwortung tragen – und auch das sind in gewisser Weise wir alle. Der Welttag der Armen erinnert uns daran, dass die Bekämpfung von Armut und Not, Ungerechtigkeit und Einsamkeit eine Aufgabe der Politik ist und zugleich jedes Bürgers und jeder Bürgerin. Beten wir heute besonders darum, dass wir für viele andere zu Helfern und Helferinnen werden.

So rufen wir zu unserem Herrn Jesus Christus:

Kyrie

Herr Jesus Christus, durch uns willst Du den Vergessenen und Ausgegrenzten Deine Freundschaft anbieten.

Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, durch uns willst Du den Einsamen und Verzweifelten Dein Licht bringen.

Christus erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, durch uns willst Du alle Leidenden in ihrer Würde und ihrer Hoffnung stärken.

Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, Dein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens baust Du mit uns und durch uns. Wir wollen Deine Liebe leben, heute und in Ewigkeit. Amen



Lesungen (33.Sonntag im Jahreskreis)

1. Lesung: **Spr 31, 10–13.19–20.30–31**
2. Lesung: **1 Thess 5, 1–6**
Evangelium: **Mt 25, 14–30**

Predigtgedanken

Papst Leo schreibt zum Welttag der Armen: „Der Schrei der Armen wird heute durch vielfältige, immer subtilere Techniken erstickt, bis alle Bemühungen, ihren Forderungen Gehör zu verschaffen, verstummen. **Die digitale Welt radikalisiert** die Vorurteile ihnen gegenüber und verstärkt den Schleier der Gleichgültigkeit, der ihre Anliegen verhüllt.“ Weisheit und Einsicht braucht es, um diesen Schleier zu zerreißen und in den Armen, den Bettlern, den Migrantinnen unsere Brüder und Schwestern zu erkennen; um aller Propaganda, die Notleidende pauschal schlecht macht, zu widerstehen.

Das Motto des diesjährigen Welttags der Armen ist dem **14. Psalm** entnommen: **„Der Herr ist die Zuflucht des Armen.“**

Alle Menschen und besonders die, die arm und elend sind, dürfen darauf vertrauen, dass Gott ihnen Zuflucht gewährt: Konkret erfahrbar, das betont Papst Leo in seiner Botschaft zum heutigen Tag, wird das dann, wenn wir füreinander und für alle da sind, die in Not sind. **Gottes Zuwendung wird in mitmenschlichen Begegnungen spürbar.** Papst Leo meint, dass dabei im Grunde kein großer Unterschied ist, „zwischen denen, die helfen, und denen, die Hilfe empfangen, zwischen denen, die zu geben scheinen, und denen, die scheinbar empfangen, zwischen denen, die arm erscheinen, und denen, die meinen, Zeit, Fähigkeiten, Hilfe anbieten zu können. Denn: Wir sind alle wertvoll. **Jeder ist ein Geschenk für die anderen.**“

Dass wir füreinander Geschenk sind, zeigt sich u.a. im **Teilen von Zeit wie auch von Geld**. Das kann ganz konkrete unmittelbare freundschaftliche oder nachbarschaftliche Hilfe sein. Das kann auch die Spende an die Caritas sein. Die Caritas arbeitet in einigen Bereichen mit staatlichen Zuschüssen, in der Armutsbekämpfung ist sie aber fast zur Gänze auf Spenden angewiesen. Auch heute gibt es bei der Elisabethsammlung wieder die Möglichkeit, die Caritas dabei zu unterstützen, den Armen bei uns in Österreich zu helfen.

Wer sind diese Armen bei uns? Da ist die Alleinerzieherin, die neben ihrem Job noch Putzen geht und dennoch bei der Caritas um Unterstützung bittet, damit sie im Herbst all die Schulsachen kaufen kann, die von der Lehrerin so selbstverständlich erwartet werden. Da ist die Mindestrentnerin, die immer noch Näharbeiten macht, damit sie doch versuchen kann, ihre Wohnung auf wenigstens 18 Grad zu heizen. Seit ihr die Caritas geholfen hat, ihre Fenster besser abzudichten, geht das ein wenig leichter. Da ist die Familie, in der schon die kluge 15-Jährige Nachhilfestunden gibt, um das Familieneinkommen aufzubessern, und die trotzdem mit der Nachzahlung für die Stromrechnung völlig überfordert ist. Ihr hat die Caritas mit einem Zuschuss und vor allem dabei geholfen, den alten stromfressenden Kühlschrank gegen einen neuen auszutauschen.

Die Not ist vielfältig, auch in Vorarlberg; **die Hilfe gottseidank ebenfalls.** Jede tatkräftige oder finanzielle Unterstützung der Arbeit der Caritas macht für arme Menschen hierzulande einen wichtigen Unterschied.

In unserer Pfarre gibt es viele, die anderen einfach beistehen, ohne darum ein Aufheben zu machen. Ihnen allen sei heute ganz **herzlich gedankt: allen, die im Großen und im Kleinen, privat oder beruflich, achtsam sind und sich anderen hilfreich zuwenden.** Sie stellen Gott ihre Hände und Füße, ihren Mund, Zeit und Geld zur Verfügung, damit aus der Zusage Gottes, den Bedrängten Zuflucht zu sein, eine erfahrbare Wirklichkeit wird. Wo das Vertrauen auf Gott Menschen zusammenbringt, erzählt Papst Leo, „kommt das Gefühl der eigenen Würde wieder zum Vorschein, man erkennt Schwestern und Brüder, mit denen man seine Träume gemeinsam verwirklichen kann, und **die Hoffnung wird still und leise Wirklichkeit.** … Alle, die in Bedrängnis sind, die Ungerechtigkeit und Kränkung erfahren, die leiden und Schmerzen haben, die einsam sind und keinen Sinn im Leben finden, können **beim Herrn Trost und neuen Lebensmut finden**.“ Mögen wir alle das erleben, wenn wir in Not sind, und mögen wir anderen dabei helfen. Amen



Fürbitten

Gott ist unsere Zuflucht. Mit allen, denen es schlechter geht als uns selbst, wenden wir uns voll Vertrauen an Gott:

1. Überall auf der Welt gibt es neben großem Reichtum bittere Not und Elend. Du, unsere Zuflucht, stärke die Bemühungen um Gerechtigkeit und ein gutes Leben für alle.
   Wir bitten Dich: erhöre uns!

2. Auch bei uns gibt es Armut, Einsamkeit und Not. Du, unsere Zuflucht, hilf uns, zu erkennen, wo wir anderen helfen können, und es zu tun.
   Wir bitten Dich: erhöre uns!

3. Manche trifft ein hartes Schicksal, andere bleiben verschont. Du, unsere Zuflucht, stärke uns den Mut zur Solidarität.
   Wir bitten Dich: erhöre uns!

4. In der digitalen Welt werden oft Vorurteile geschürt und Hass verbreitet. Du, unsere Zuflucht, gib uns Weisheit und Einsicht, damit wir die Wahrheit der Liebe erkennen.
   Wir bitten Dich: erhöre uns!

5. Viele Menschen setzen sich weltweit und auch hier in unserer Pfarre ganz selbstverständlich für andere ein. Du, unsere Zuflucht, lohne allen, die selbstlos helfen, ihre Großzügigkeit.
   Wir bitten Dich: erhöre uns!

6. Täglich sterben Menschen vor der Zeit, weil sie arm sind – auch in Österreich. Du, unsere Zuflucht, nimm sie und alle unsere Verstorbenen in Dein Reich des Lebens und der Liebe auf.
   Wir bitten Dich: erhöre uns!

Gott, Du, unsere Zuflucht, wir danken für unser Land mit Frieden und Wohlstand für viele. Auf die Fürsprache unseres Landespatrons, des Hl. Leopold, öffne uns Augen, Herz und Hand füreinander und für alle Armen bei uns und in der Welt, heute und jeden Tag. Amen

Schlussgedanke nach der Kommunion

Gewissensfragen von Papst Leo an uns – aus seiner Botschaft zum Welttag der Armen 2026:

„Sind wir Zeichen eines Gottes, der den Armen Zuflucht bietet?
Sind wir uns unserer eigenen Armut bewusst und ziehen wir sie dem ungerechten Reichtum vor?
Gehen wir dorthin, wo die Armen sind?
Hören wir ihnen zu?
Sprechen wir ihre Namen mit göttlicher Zärtlichkeit aus?
Belebt und fördert unsere Nächstenliebe in ihnen den Wunsch nach Gerechtigkeit und Befreiung?
Möge der 10. Welttag der Armen ein wichtiger Schritt dabei sein, das Antlitz der Brüder und Schwestern wiederzuentdecken, die bei Gott Zuflucht suchen und sich in unseren Gemeinschaften zu Hause fühlen möchten.“ Papst Leo XIV.

Schlussgebet

Gott,
großzügig wie kein anderer:
Zeig uns,
wie groß und weit deine Welt ist,
wie reich und bunt unser Leben.
Lock uns heraus aus unseren Grenzen,
damit wir aufbrechen aus Gewohnheit und Angst,
uns selber entdecken und neue Aussichten finden.

Lass uns erfahren, was bleibt:
deine Treue, die uns begleitet,
wo immer wir sind, was immer geschieht,
damit wir in deiner Nähe bleiben, Gott:
ganz bei uns selbst, ganz bei den Menschen
und ganz bei Dir. (Wolfhart Koeppen)



Segensgebet

Der Herr segne dich
und behüte dich.
Er schaffe dir Rat und Schutz
in allen Ängsten.
Er gebe dir den Mut,
aufzubrechen,
und die Kraft,
neue Wege zu gehen.
Er schenke dir die
Gewissheit, heimzukommen.
Der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Gott sei Licht auf deinem Wege.
Er sei bei dir, wenn du
Umwege und Irrwege gehst.
Er nehme dich bei der Hand und
gebe dir viele Zeichen seiner Nähe.
Der Herr gebe dir seinen Frieden
und das Bewusstsein der Geborgenheit.
Ein Vertrauen, das immer größer
wird und sich nicht beirren lässt. (Autor unbekannt)

Liedvorschläge

GL: 277	**Aus tiefer Not schrei ich zu dir**
GL: 378	**Brot, das die Hoffnung nährt**
GL: 395	**Den Herren will ich loben**
GL: 446	**Lass uns in deinem Namen Herr**
GL: 457	**Suchen und fragen**
GL: 458	**Selig seid ihr**
GL: 453	**Bewahre uns Gott**
GL: 470	**Wenn wir das Brot, das wir teilen**
GL: 448	**Herr, gib uns Mut zum Hören**
GL: 365	**Meine Hoffnung und meine Freude**
GL: 386	**Laudate omnes gentes**
GL: 437	**Meine engen Grenzen**

Armuts-Zahlen in Österreich im Überblick

- Im Jahr 2025 haben sich **mehr als 40.000 Menschen an die Sozialberatungsstellen der Caritas** gewandt. Die häufigsten Problemlagen betrafen neben dem allgemeinen Lebensbedarf die Themen **Wohnen und Energie**.

- **1,686 Millionen Menschen** in Österreich waren 2025 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet – das entspricht **18,6 Prozent der Bevölkerung.**

- Arbeit schützt allein nicht immer vor Armut: **361.000 Menschen** bzw. 9 Prozent müssen **trotz Erwerbsarbeit** mit einem Einkommen unter der **Armutsgefährdungsschwelle** auskommen.

- **Menschen, die von Armut betroffen sind, leben** zum Großteil in **desolaten und prekären Wohnverhältnissen:** Oft wohnen viele Haushaltsmitglieder auf engem Raum (Überbelag: 26%), in dunklen (16%), feuchten und/oder von Schimmel betroffenen Zimmern (38%); häufig mit unzureichender Beheizung im Winter und generell schlechter Dämmung/Isolierung und mit alten Heizsystemen.

- **In den letzten zehn Jahren** (2015-2025) **stiegen** die **monatlichen Wohnkosten** in Österreich **um rund 35 Prozent** - bei **Mietwohnungen** im Schnitt sogar um **40 Prozent .**

- **Haushalte mit niedrigen Einkommen sind besonders belastet.** Sie leben besonders oft zur Miete und müssen einen größeren Teil des Einkommens für Wohnen ausgeben.
- **Alleinerziehende** und alleinlebende Frauen müssen im Mittel einen fast **doppelt so hohen Anteil ihres Einkommens für das Wohnen aufwenden**, wie die Gesamtbevölkerung. Auch **Menschen mit Behinderung** haben eine besonders starke Wohnkostenbelastung .

- **Mehr als 1 Mio. Menschen** sind von **Energiearmut** betroffen. Das heißt, sie können ihre Wohnung nicht warmhalten, haben überdurchschnittlich hohe Energiekosten bei wenig Einkommen, bereits Zahlungsrückstände bei Wohnnebenkosten oder sind armutsgefährdet und leben in Räumen mit Schimmel, Fäulnis o.ä. .

- Über **21 000 Personen** sind (Stand 2024) als **obdach- und wohnungslos** registriert – ein Anstieg um 2,8 Prozent zum Jahr davor.
261.000 Menschen leben in absoluter Armut. Zusätzlich ist fast jede*r Fünfte – armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. – das ist der höchste Wert, seit er gemessen wird. Viele davon auch mit Job.

Denn Armut ist kein Schicksal und sie entsteht selten durch eine einzelne Ursache.

Vielmehr ist es die anhaltende Teuerung, die lebensnotwendige Produkte immer unerschwinglicher macht. Ganz besonders die massiv gestiegenen Kosten fürs Wohnen bringen die Menschen an ihre Grenzen. Monat für Monat. Rechnung für Rechnung.

Ungewisse Aussicht: Winter ohne Wärme

Der Winter spitzt die Situation noch weiter zu: Die enorm gestiegenen Energiepreise lassen zusätzlich die Heizkosten explodieren. Jeder achte Haushalt in Österreich kann die Energiekosten mit dem vorhandenen Einkommen kaum mehr bezahlen oder muss den Energieverbrauch überhaupt stark einschränken. Also zum Beispiel die Heizung zurückdrehen. Bei Minusgraden.

Für Gesundheit, Wohnen, Arbeit und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir müssen Armut verhindern, bevor sie entsteht, sie auffangen, bevor sie eskaliert und sie nachhaltig zurückdrängen.

Bleiben Wohnungen kalt und Rechnungen trotzdem offen, droht im schlimmsten Fall Obdachlosigkeit. Ein Leben auf der Straße ist nämlich die gravierendste Folge - und gleichzeitig sichtbarste Form - der Armut. Und es ist der Zeitpunkt, an dem der Winter vom finanziellen zum lebensbedrohlichen Risiko wird.

Deshalb braucht es dringend leistbaren Wohnraum. Es braucht Maßnahmen gegen Energiearmut.

Es braucht einen armutsfesten Sozialstaat, der soziale Sicherheit stärkt und nicht auf dem Rücken der Ärmsten kürzt. Denn wenn Menschen, die ohnehin kaum Spielraum haben, weiter unter Druck geraten, entstehen langfristig Folgen. Für Gesundheit, Wohnen, Arbeit und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir müssen Armut verhindern, bevor sie entsteht, sie auffangen, bevor sie eskaliert und sie nachhaltig zurückdrängen.

Deshalb finden wir: Wohnen darf kein Luxus sein. Weil Wohnen mehr ist als ein Dach über dem Kopf. Wohnen bedeutet Sicherheit, Wärme und Schutz - Grundbedürfnisse, die jedem Menschen zustehen. Und die Basis, auf der ein lebenswertes Leben überhaupt erst möglich ist. Weil Leben mehr ist als Überleben. Dafür setzen wir uns ein. Für eine gute Zukunft – für alle.

https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/Tabellenband_EUSILC_2025.pdf
https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/Tabellenband_EUSILC_2025.pdf
https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Wohnen_2025_bf.pdf
Statistik Austria: https://www.statistik.at/services/tools/serviceangebote/publikationen/detail/2423
Statistik Austria https://www.statistik.at/services/tools/serviceangebote/publikationen/detail/2423
https://dashboard.kea.gv.at/2025/ bzw. Statistik Austria: https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/energiearmut
Statistik Austria: https://www.statistik.at/services/tools/serviceangebote/publikationen/detail/2423
2025 waren 18,6 % der Bevölkerung (rund 1.686.000 Personen) armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. Das ist ein Anstieg um 1,7 Prozentpunkte bzw. 157.000 Personen im Vergleich zum Jahr 2024 (16,9 %) und der höchste Wert seit Beginn der Erhebung dieses Indikators. https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/Tabellenband_EU-SILC_2025.pdf
Bei Haushalten mit niedrigem Einkommen lag der Anteil bei über 40 %. https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2026/03/20260320Energiearmut.pdf

…Caritas & DU: wir helfen…

So hilft die Caritas:
Als Caritas wissen wir: Hilfe wirkt! Rechtzeitig Ageleistet, schützt sie noch bevor existenzielle Krisen entstehen. Schnelle, möglichst niederschwellige Hilfe, die etwa ermöglicht, Wohnraum zu erhalten, ist am wirksamsten. Denn ist der Strom einmal abgedreht oder die Wohnung verloren, ist der Weg zurück oft lange und schwierig. Wir als Caritas kennen außerdem die vielen verschiedenen Lebensrealitäten der Hilfesuchenden - und können so die passende Unterstützung anbieten, die auf die individuellen Herausforderungen der Menschen eingeht. Wir helfen…

- **In der Not:**

Egal, warum jemand in Not geraten ist, die Caritas ist da. Wir unterstützen bei der Existenzsicherung, beraten in schwierigen Situationen, helfen beim Energiesparen und sind da, wenn Menschen keinen warmen Ort mehr haben: mit Wärmestuben, warmen Mahlzeiten, Beratung und Notschlafstellen für Menschen ohne Zuhause. Auch beim Weg zurück zum selbständigen Wohnen begleiten wir.

Unsere Lerncafés unterstützen außerdem Bildung – eine der wichtigsten Voraussetzungen, um gegen spätere Armut vorzusorgen.

Konkret helfen wir mit…

- 68 Sozialberatungsstellen österreichweit
- unserer Online-Sozialberatung für Menschen in sozialen und finanziellen Notlagen www.caritas.at/online-sozialberatung
- unseren digitalen Angeboten unter www.caritas-wegweiser.at
- 46 Familienberatungsstellen österreichweit
- 75 Lerncafés für über 2.400 Kinder und Jugendliche
- 79 Wohnungsloseneinrichtungen davon 21 Notschlafstellen
- 12 Mutter-Kind-Häusern
- vielen weiteren Caritas-Einrichtungen wie zum Beispiel Sozialmärkten, Lebensmittelausgabestellen und Beschäftigungsprojekten.

- **Langfristig:**

Um Armut und soziale Ungleichheiten vorzubeugen und nachhaltig zu bekämpfen, braucht es Strukturen, die halten, wenn Krisen kommen. Es braucht ein starkes soziales Netz, das in der Not auffängt – insbesondere in Zeiten von hohen Miet- und Energiekosten, hoher Inflation und einer anhaltend angespannten Arbeitsmarktlage. Und diese Leistungen müssen dauerhaft abgesichert werden. Dafür setzen wir uns aktiv in der politischen Debatte ein und fordern unter anderem:

- **einen armutsfesten Sozialstaa**t und **Stopp des Kürzens** bei jenen, die schon jetzt kaum über die Runden kommen.
- eine Reform der Sozialhilfe hin zu einer bundesweit einheitlichen und armutsfesten Sicherung mit Mindestsätzen sowie eine Kindergrundsicherung
- die Schaffung von leistbarem, angemessenen Wohnraum und eine ausreichende Unterstützung bei Wohn- und Energiekosten.

Dafür setzen wir uns ein. Stets im Dialog und mit ausgestreckter Hand, um gemeinsam Lösungen zu finden. Denn Armut zu bekämpfen, ist keine Frage von Almosen, sondern eine Investition in unsere gemeinsame Zukunft.

Caritas &Du

- **Ihre Spende**

Für Menschen, die von Armut betroffen oder armutsgefährdet sind, verändert sich durch eine Spende alles.

Ihre Spende führt dazu, dass eine Alleinerzieherin und ihre Kinder genug zu essen haben und ihre Wohnung nicht verlieren. Dass Mindestpensionist*innen die Energierechnung begleichen können und der Strom nicht abgeschaltet wird. Sie führt dazu, dass Menschen in kalten Nächten nicht frieren müssen. Eine Spende hilft beim Lernen und schafft Zukunftsperspektiven für Kinder aus armutsbetroffenen Familien. Und sie ist auch eine Stimme für mehr Gerechtigkeit, um Armut auf Dauer zu eliminieren.

Ihre Spende...
- ...leistet Soforthilfe für Menschen in Notlagen
- ...ermöglicht Kindern eine chancenreiche Zukunft
- ...fördert Gleichstellung und stärkt Frauen
- ...hilft, Not in Österreich zu lindern und Armut dauerhaft zu bekämpfen

Egal, wie groß oder klein Ihr Beitrag ist. Jeder Euro macht einen Unterschied!

Spendenbeispiele

Kleinbeträge - einmalig:

- Schenken Sie mit **3,50** Euro Wärme. Für jede*n Besucher*in unseren Wärmestuben gibt es ein warmes Getränk und eine kleine Mahlzeit
- Mit **10 Euro** tragen Sie dazu bei, dass zwei von Obdachlosigkeit betroffene Personen mit warmen Mahlzeiten versorgt werden.
- Mit **10 Euro** schenken Sie einem Kind in einem Lerncafé Farben für eine bunte Zukunft – zum Beispiel mit Stiften, Pinseln und anderen kreativen Materialien.
- Mit **10 Euro** ermöglichen Sie einem Kind eine Lernstunde und schenken damit eine Perspektive für eine gute Zukunft.
- Mit **15 Euro** schenken Sie ein Wärmepaket gegen Kälte. Wärmepakete mit Decken, Isomatten, Jacken und heißem Tee helfen dabei, die kalten Tage besser zu überstehen.

Normalbeträge - einmalig:

- **30 Euro** ermöglichen einem Menschen ohne Obdach eine Nacht im Warmen in unseren Notschlafstellen.
- **30 Euro** helfen Familien, schwierige Lebenssituationen zu überwinden. Familienhelfer*innen und Sozialberater*innen unterstützen im Haushalt und bei der Kinderbetreuung und beraten in rechtlichen Fragen. Die Spende leistet einen Beitrag, dass Eltern und Kinder in den eigenen vier Wänden bleiben und in vertrauter Umgebung Stabilität zu finden können.
- Mit **50 Euro** schenken Sie einen Schlafsack, spenden Wärme in kalten Nächten auf der Straße und unterstützen Wohnungslosenprojekte.
- Mit **60 Euro** schenken Sie einem Kind im Lerncafé eine Schultasche und damit eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulalltag.
- Mit **150 Euro** unterstützen Sie Familien bei schweren Schicksalsschlägen. Wenn plötzlich das Einkommen wegfällt oder Krankheit finanziell belastet.
- Mit 250 Euro tragen Sie dazu bei, dass armutsbetroffene Menschen ihre Energie und Mietnachzahlungen begleichen können.

Dauerspenden:

- Um **5 Euro** monatlich unterstützen Sie obdachlose Menschen und schenken ihnen neue Unterwäsche.
- Mit **5 im Monat** unterstützen Sie unsere Wärmestuben, wo Menschen der Kälte entfliehen und ein warmes Getränk und eine kleine Mahlzeit bekommen.
- Mit **15 Euro monatlich** tragen Sie dazu bei, dass Kinder mit einem Platz im Lerncafé auf ihrem Bildungsweg begleitet und gefördert werden.
- Mit **20 Euro monatlich** unterstützen Sie armutsbetroffene Menschen dabei, ihre Energie- und Mietnachzahlungen begleichen zu können.

So können Sie helfen:
Caritas-Spendenkonto - Raiffeisenbank Feldkirch,
IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Inlandshilfe, Online-Spenden:
www.caritas-vorarlberg.at

Die Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Kath. Kirche.

www.kath-kirche-vorarlberg.at

Diese Gottesdienstunterlagen wurden von Dr. Veronika Prüller-Jagenteufel, Caritas St. Pölten, Thomas Hebenstreit und Sandra Küng zusammengestellt.

Auf Wunsch vermitteln wir gerne Mitarbeiter*innen der Caritas, die in Form einer Ansprache von ihrer Arbeit berichten. Rufen Sie uns einfach an!

PfarrCaritas Vorarlberg:
Thomas Hebenstreit (Oberland)
T 0676-88420 4024
thomas.hebenstreit@caritas.at

Sandra Küng (Unterland)
T 0676-884204013
sandra.kueng@caritas.at

Caritas &Du



Medieninhaber: Caritas Österreich, 1150 Wien | Herstellung: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf | © Foto: Norbert Kniat

Unterstützt von:

ERSTE SPARKASSE

Deine Spende hilft armutsbetroffenen Menschen in Österreich.
caritas.at/helfen